

Neue Musikalien

von

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

[30154.]

Beliczay, Julius von, Op. 23. Acht Variationen über ein ungarisches Volkslied für das Pianoforte. 1 M. 75 s.

Hiller, Ferd., Op. 193. „Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht“ aus Goethe's Iphigenie. Für gemischten Chor und Orchester.

Partitur 6 M.

Orchesterstimmen 7 M. 25 s.

Klavierauszug mit Text vom Komponisten 3 M.

Chorstimmen 1 M. 50 s.

Kunze, Carl, Op. 11. Etuden für Pianoforte zur Förderung der Technik und des Vortrags. 4 M.

Liederkreis. Sammlung vorzüglicher Lieder und Gesänge für eine Stimme mit Begleitung des Pianoforte.

Nr. 241. Bungert, Aug., „All' meine Herzgedanken“ aus Op. 3. Nr. 3. 50 s.

Nr. 242. Becker, Alb., „Rothhaarig ist mein Schätzelein“ aus Op. 13. Nr. 3. 50 s.

Nr. 243. Scharwenka, Xaver, „In deinem Herzen“ aus Op. 15. Nr. 1. 50 s.

Nr. 244. Huber, Hans, „In Wasser hast die Rose du gesetzt“ aus Op. 25. Nr. 4. 50 s.

Nr. 245. Siebmann, Fr., Vom Berge. „Nun steh' ich auf der höchsten Höh“ aus Op. 59. Nr. 1. 75 s.

Nr. 246. Röntgen, Jul., „Ein Blick des Aug's hat mich erfreut“ aus Op. 15. Nr. 4. 75 s.

Meyerbeer, Giacomo, Rondo für eine Mezzo-Sopran- oder Alt-Stimme mit Begleitung des Pianoforte. Als Einlage in die Hugenotten, in der Rolle des Pagen. Ausgabe für hohe Stimme. 1 M. 50 s. „Nein, niemals in der That ist so etwas geschehen“.

Mozart, W. A., Klavier-Konzerte. Ausgabe für zwei Pianoforte von Louis Maas mit Beibehaltung der von Carl Reinecke zum Gebrauch beim Konservatorium der Musik in Leipzig genau bezeichneten Original-Pianoforte-Stimmen, als erstes Pianoforte.

Nr. 12. Adur C (Köch.-Verz. Nr. 414). 4 M. 50 s.

Nr. 13. Cdur C (Köch.-Verz. Nr. 415). 5 M. 25 s.

Scharwenka, Xaver, Op. 56. Zweites Konzert für Pianoforte und Orchester.

Partitur 19 M. 50 s.

Stimmen 21 M.

Für Pianoforte allein 7 M. 25 s.

Schreyer, Herm., Op. 4. Zwei Lieder für eine Tenor- oder Sopranstimme mit Klavierbegleitung. 2 M.

Nr. 1. „Dort unterm Lindenbaume.“ — 2. Im Herbst. „Seid gegrüsst mit Frühlingswonne.“

Tänze, Alte, Sammlung der berühmtesten Deutschen, Französischen und Italiänischen Gavotten für das Pianoforte. Ausgewählt, theilweise eingerichtet und durchgesehen von E. Pauer. Einzelausgabe:

Nr. 19. Leclair, Jean Marie, Gavotte Emoll. 50 s.

Nr. 20. Martini, Padre Giov. Battista, Gavotte Fdur. 75 s.

Nr. 21. Exaudet, Joseph, Gavotte Gmoll. 50 s.

Nr. 22. Gluck, Christoph Willibald, Gavotte (aus dem Ballet: „Don Juan“) Ddur. 50 s.

Nr. 23. — Gavotte (a. d. Op.: „Paris und Helena“), Orig.-Tonart Gdur. 50 s.

Nr. 24. Bach, Johann Christian, Gavotte Cmoll. 50 s.

Nr. 25. Komponist unbekannt. Gavotte (Alt-Französisch) Cmoll. 50 s.

Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe. Serienaussage. — Partitur.

Serie V. Opern.

Nr. 13. Idomeneo. Opera seria in 3 Akten. (Köch.-Verz. Nr. 366.) 28 M. 80 s.

Nr. 14. Balletmusik zur Oper „Idomeneo“. (Köch.-Verz. Nr. 367.) 3 M. 60 s.

Einzelausgabe. — Partitur.

Serie IX. Zweite Abtheilung. Divertimente für Orchester. Nr. 24—27. 5 M. 55 s.

Nr. 24. Divertimento Nr. 10. Fdur C (K.-Nr. 247) 1 M. 95 s. — 25. Divertimento Nr. 11. Ddur C (K.-Nr. 251) 2 M. 25 s. — 26. Divertimento Nr. 12. Esdur $\frac{9}{8}$ (K.-Nr. 252) 60 s. — 27. Divertimento Nr. 13. Fdur $\frac{2}{4}$ (K.-Nr. 253) 75 s.

Volksausgabe.

Nr. 461/462. Mendelssohn, Sämmtliche Ouverturen übertragen für zwei Pianoforte zu acht Händen. 2 Bde. 8 M.

Nr. 471. Clementi, Sonaten für das Pianoforte. Erster Band. 8 M.

Prospekt: Musikalische Jugendbibliothek. — Becker's Bmoll-Messe.

Handlungen in Badeorten

[30155.] erlaube ich mir auf mein außerordentlich leicht verkäufliches

Illustrirtes Album für Postmarken aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in 4 verschiedenen Einbänden zu beziehen: Nr. 1. à 2 M. 40 s. Nr. 2. à 2 M. 70 s. Nr. 3. à 3 M. Nr. 4. à 4 M. Rabatt 33 $\frac{1}{3}$ % gegen baar. Leipzig, im Juni 1881.

Carl Wilferodt.

Für Landwirthe, Landwirthsch. Vereine (Massenabsatz), Amtsrichter, Landgerichtsräthe zc.

[30156.]

Nachdem die erste Auflage binnen 8 Tagen vergriffen, erschien heute die zweite unveränderte Auflage von:

Das Höfegeseh.

Für die Landwirthe, deren Rathgeber und Freunde in seiner Hauptbedeutung u. Nothwendigkeit

besprochen von einem

Amtsrichter der Provinz Hannover.

Elegant geheftet.

Preis 90 s. ord., 60 s. netto.

Partiebezug: 13/12, 28/25, 57/50, 115/100 fest oder baar.

Die Frage, ob Höferecht oder nicht, ist fast überall in Deutschland eine brennende. Es ist daher mit Leichtigkeit großer Absatz dieser interessanten Schrift zu erzielen. Eine günstige Gelegenheit zum Massenverkauf bieten z. B. landwirthschaftliche Ausstellungen, Thierschau u. dergl.

Neuerdings hat der Director der Landwirthschaftsschule in Hildesheim, Herr E. Michelsen, die Verbreitung der Schrift den landwirthschaftlichen Vereinen, Amtsgerichtsschreibern und speciell den ehemaligen Schülern der Anstalt öffentlich dringend ans Herz gelegt, indem er wörtlich hinzufügt:

„Wir wünschen mit dem Verfasser, daß die Zeit nicht fern sein möge, wo zum Segen der Landwirthsfamilien und der Gesamtheit aller Staatsbürger alle deutschen landwirthschaftlichen Besitzungen in die Höfereolle eingetragen stehen und im Nothfall noch Höferecht erwerben!“

Die wegen des raschen Absatzes der ersten Auflage noch unerledigten Bestellungen sind heute sämmtlich expedirt. Auch bei dieser Auflage werde ich von festen Aufträgen begleitete Bestellungen zuerst berücksichtigen.

Hannover, 23. Juni 1881.

Carl Meyer (Gustav Prior).

[30157..] In meinem Verlage erschien soeben: **Bitschowsky, Dr. Rud., de C. Sollii Apollinaris Sidonii studiis Statianis.** 5 Bogen. 8. Preis: 80 kr. = 1 M. 60 s.

Laban, Ferdinand, Auf der Haimburg. Eine Dichtung. Kl. 8. Eleg. auf Handpapier gedruckt. Preis 50 fr. = 1 M.

Für Germanisten von Wichtigkeit; auch werden Käufer sein die Anhänger des Deuththums in Ungarn.

Rohan, Karel. J., ein Versuch über die Entstehung und Strafbarkeit der menschlichen Handlungen. 5 Bogen. gr. 8. Preis: 60 fr. = 1 M. 20 s.

Eine für Juristen und Philosophen gleichwichtige Broschüre, welche vermöge ihrer polemischen Sprache bald von sich reden machen dürfte.

Ich bitte, zu bestellen, da ich unverlangt nicht versende.

Wien, den 25. Juni 1881.

Carl Konegen, Verlags-Conto.